

Alles geht schlecht wenn der Magen schlecht geht

Das ist sprichwörtlich und wahr.

Wenn der Magen durcheinandergerät, leidet das allgemeine Befinden darunter. Sobald Ihr die geringste Verdauungsstörung fühlt, drängt Magnésie Bismurée sich auf. Wenn Ihr nach den Mahlzeiten Schwerfälligkeit, Brennen, Säuren, Gase, Migräne oder Brechreiz empfindet, wird eine kleine Dosis in drei Minuten diesen Beschwerden ein Ende setzen. So werdet Ihr erste Komplikationen, gleich Dyspepsis, Gastritis und selbst Magenschwüre vermeiden, denn die Gärung der Lebensmittel im Magen, verursacht durch eine allzu langsame Verdauung, kann auf die Dauer einen Ueberfluß an Säure hervorrufen, der die zarten Schleimhäute dieses Organs entzündet. Diese kleine Dosis von Magnésie Bismurée wird Euch erlauben, in zwei oder drei Stunden normal zu verdauen, damit Leber und Darm zu erleichtern und die Verstopfung zu vermeiden.

Magnésie Bismurée, in Pulver und in Pillen, steht im Verkauf in allen Apotheken: zu 7.50 Fr. oder zu 13.50 Fr. für die große, ausgiebige Packung.

hat uns erfaßt. Glücklicherweise funktionierte der Antiparasitenfilter, und so sind wir denn hier, quicklebendig und Inhaber des blauen Bandes." Ihre Projekte? Sie will allen sportlichen Wettkämpfen beiwohnen. Marie, ihrerseits, wird den Konzerten nachgehen, oder es werden vielmehr die Konzerte auf den Radiowellen zu ihr gelangen. Annette hat es nicht so bequem und muß sich schon selbst bemühen, um die Monumente und die Museen zu besuchen. Sie hat schon ihre Einplatz-Avionette voraus belegt. Emilie endlich interessiert sich an den Kneipen und Kellern, mit ihren Figuren von Apachen vergangener Zeiten. Ihre Schwestern spötelten: das ist so altmodisch! Aber Emilie läßt sich nicht beeinflussen. Und da sie ein Leckermäulchen ist, erhofft sie mehr als eine gute Mahlzeit. Möge sie darob auch ihre Linie verlieren!

Vierzehn Tage sind vergangen... Die Fünflinge haben ihr Programm erledigt.

Damit die Menge sie besser bewundern könne, ließ man diese Königinnen der Schönheit über die berühmte silberne Brücke schreiten, die den gekrönten Häuptern vorbehalten war, und die außer Gebrauch stand, seit der letzte Fürst Europas abdankte, um den Sorgen der Politik ein friedliches Leben vorzuziehen.

An diesem Vorabend ihrer Abreise, wird den fünf Schwestern ein Bankett von der Académie des Sciences angeboten, — hat doch soviel verführerische Schönheit offenbar all diesen alten Gelehrten gründlich den Kopf verdreht.

Nun kommt der Augenblick der Trinksprüche. Sehr bewegt, wendet der Alterspräsident der Académie sich an den guten Doktor Dafoë, der seine Pfleglinge überallhin begleitet. Er erinnert an die Geburt der kleinen Dionne-Mädchen in seiner im Schnee verlorenen Farm Kan-

das, wo nichts zu ihrer Aufnahme vorbereitet war. Er erinnerte auch an die ständige Sorgfalt, die auf die fünf Babys verwandt wurde, und an die Oelbäder, — "die während langem das ganze Dorf Callender um den täglichen Salat brachten," unterbricht die neckische Emilie, "denn das ganze Oel wurde für unsere Bäder mit Beschlag belegt." — "Heute, allerdings, ist es einfacher," fährt Cécile fort, "denn nunmehr gebrauchen wir Palmolive, die Seife aus Olivenöl."

Der Alterspräsident verliert sich in einen Lobspruch auf den Lilien- u. Rosenteint, sowie die Pfirsichhaut der fünf Schwestern, die glänzenden Ergebnisse einer solchen Behandlung.

Heitere ECKE

Tell geht zum Tennismatch.

Die Meister des Tennis spielten.

Tell schüttelt enttäuscht den Kopf.

"Also ich, wenn ich Tennis spielen möchte — ich könnte den Ball bestimmt höher und weiter werfen als alle diese Spieler da!"

In unserem Hause befindet sich ein Töchterpensionat. Die Pensionsmutter kam zu mir:

"Wir möchten gern ein Theaterstück aufführen. Wissen Sie ein Stück, in dem alle unsere jungen Damen auftreten können?"

Ich nickte:

"Ja. Die Rettung des Kapitols."

Otterbein hat viel Geld gemacht. Mit Alteisen.

Im Alter kaufte sich Otterbein ein Schloß. Und spielte den feinen Max.

Sogar eine echte Ritterrüstung hatte er. "Die Rüstung gehörte einst meinem Großvater!"

Der Besuch fragte:

"So? Hat denn der auch mit altem Eisen gehandelt?"

Dickwamst wollte ein Auto kaufen.

Der Autohändler zeigte ihm eines.

"Nehmen Sie dies?"

"Es ist zu klein!"

"Nehmen Sie zwei!"

Die Bissige fauchte:

"Wegen mir hatte sich schon ein Mann erschossen!"

Die Freundin nickte:

"Wenn er dich geheiratet hätte, hätte er sich aufhängen müssen!"

Die Hausfrau erwartet Besuch.

"Vergessen Sie nicht, am Kamin Staub zu wischen, Minna!"

"Alles schon besorgt, gnädige Frau."

"Das ist brav, wie flink Sie sind! Wann haben Sie es gemacht?"

"Vor sechs Wochen."

Dann wendet er sich ernsteren Gedankengängen zu. Er kennzeichnet die Rückwirkung, die die Geburt der Fünflinge in Frankreich gefunden, wie die französischen Frauen das Beispiel ihrer kanadischen Schwestern befolgen wollten, und wie die Bevölkerung Frankreichs sich in achtzehn Jahren verfünffacht hat. "Im Namen der Menschheit, im Namen meines Landes, danke ich Ihnen, Herr Doktor!"

Alles erhebt sich, das Glas in der Hand, und umjubelt den Doktor, der sich bescheiden den Huldigungen entzieht, während die Fünflinge sich an den Hals desjenigen werfen, dem sie die Süße des Lebens verdanken!

Hugo hat sich zum vierten Male in der Oper "Tannhäuser" angehört.

Als er herausging, schimpfte er:

"So eine Protektionswirtschaft! Viermal habe ich mir jetzt schon den Sängerkrieg angesehen und jedesmal hieß es: Wolfram von Eschenbach, beginne! Wo bleibt der Nachwuchs? Warum kann nicht auch einmal ein anderer, ein jüngerer beginnen?"

Wettbewerb im Humor

Gewinner unseres Wettbewerbs ist
Gaspar Nic., Belvaux.



We' d'Stadt Letzeburg nach net "Groß-Luxemburg" gehèscht huet, fonten emol zwe'n der guder àler Polizisten an der Monterey-Avenue en do'degen Hond. Muergens fre' em eng Auer ve'er huet den élsten dann emmer e Rapport geschriwen vun hirem Nuetsdengscht. Dé Muergen so'ts hen awer do u senger Fieder ze knäen an en ko'm net virun.

"Jang," sot en op emol, "we' get eigentlech Monterey-Avenue geschriwen?"

"Mei le'we Jong," sot den aner, "dat wèss ech och net."

Den é'schte so'ts nach e Strapp do ze kalenneren, op emol stèt en op an zur Dier aus.

We' en erem ko'm, 'du lâcht de Jang a set:

"Wars de op d'Schöld kucke gangen?"

"Nèn," äntwert den aner, "ech hun einfach dat Ve'h an den Eck fun der Philipps-gàs geheit."